



Passau
09.11.2018

Pressemitteilung

Dialogforum sieht Notwendigkeit für Verkehrsgutachten, um ein belastbares Verkehrskonzept zu entwickeln

Am Freitag fand die dritte Sitzung des „Dialogforums Nordumgehung Passau“ statt. Die Projektgruppen für Individualverkehr (IV) und für Öffentlichen Verkehr (ÖV) präsentierten ihre Analyse zu den in der zweiten Forumssitzung gemeinsam erarbeiteten Problemfeldern. Dabei wurde deutlich, dass belastbare Lösungsansätze zu den verkehrlichen Kernproblemen nicht ohne ein aktuelles, auch den Öffentlichen Verkehr umfassendes Gutachten diskutiert werden können. Einigkeit bestand, dass ein entsprechendes Gutachten beauftragt wird. Zugleich wurden innerhalb des Dialogforums „Gutachtergruppen“ zu den Themenfeldern „Verbesserungen für den nicht motorisierten Verkehr“, „Verbesserungen im Bereich Öffentlicher Verkehr“, „Verbesserungen im Bereich Individualverkehr“ und „Verbesserungen im Bereich Straßenverkehrsordnung (StVO)“ gebildet. Diese Gruppen sollen in der nächsten Sitzung im Vorfeld eingereichte Lösungsvorschläge der Forumsmitglieder analysieren. Im Plenum soll entschieden werden, welche dieser Vorschläge dann im Verkehrsgutachten näher untersucht werden sollen.

Nachdem in der zweiten Forumssitzung am 13. Juli 2018 die Hauptproblemfelder „Verkehrsüberlastung“, „schwere Erreichbarkeit Passaus von Osten her“, „ÖPNV“, „Einpendler“, „schlechte Anbindung der Region östlich Passau an das Autobahnnetz“, „Schwerlastverkehr“, „Umweltbelastung“ und „Individualverkehr“ benannt und nach

einer Gewichtung in dieser Reihenfolge festgelegt wurden, stand im dritten Dialogforum eingangs die Analyse dieser Hauptprobleme durch die beiden Projektgruppen für Individualverkehr und für Öffentlichen Verkehr auf der Tagesordnung. Die Projektgruppe für Individualverkehr stellte dar, dass das vorhandene Zahlen- und Datenmaterial zum Verkehrsaufkommen in der Region zwar einerseits eine bereichsweise Verkehrsüberlastung auf den Hauptverkehrsstraßen widerspiegelt, andererseits aber nicht den Detaillierungsgrad und die Aktualität aufweist, um damit in eine fundierte Problemlösung einsteigen zu können. Die Projektgruppe für Öffentlichen Verkehr zeigte auf, dass der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) im Raum Passau vergleichsweise gut ausgebaut ist. Allein in der Stadt Passau nutzen rd. 8 Mio. Fahrgäste jährlich den ÖPNV; über 20.000 Personen werden zudem aus dem Umland täglich in die Stadt Passau befördert. Obwohl die Leistungsfähigkeit und Akzeptanz hoch sind, gibt es vielfältige weitere Verbesserungsmöglichkeiten, deren Effekte aber noch näher zu untersuchen sind.

Vor diesem Hintergrund sprachen sich beide Projektgruppen für die Beauftragung eines verkehrsträgerübergreifenden Verkehrsgutachtens aus, das in einem ersten Schritt die bestehenden Verkehrsverhältnisse umfassend analysieren sowie eine Prognose der zukünftigen Verkehrsströme erstellen soll. Die Mitglieder des Dialogforums schlossen sich diesem Vorschlag an.

Vier Gutachtergruppen „Verbesserungen für den nicht motorisierten Verkehr“, „Verbesserungen im Bereich ÖV“, „Verbesserungen im Bereich IV“ und „Verbesserungen im Bereich Straßenverkehrsordnung (StVO)“ sollen im vierten Dialogforum, das voraussichtlich im März 2019 stattfinden soll, Lösungsvorschläge zu den eingangs genannten Hauptproblemfeldern erörtern, die die Forumsmitglieder in einem einheitlichen Format eingereicht haben. Nach der Vorstellung und Diskussion der Gutachtergruppenergebnisse soll entschieden werden, welche Lösungskonzepte im Verkehrsgutachten mit untersucht werden sollen.

gez.
Karl Wiebel
Leiter der Bayerischen
Straßenbauverwaltung

gez.
Franz Meyer
Landrat

gez.
Jürgen Dupper
Oberbürgermeister